



Sarbanes-Oxley Act - Post Implementation Improvement

Mit dem Sarbanes Oxley Act (SOA oder SOX abgekürzt) aus dem Jahre 2002, der das Ziel eines umfassenden Anlegerschutzes verfolgt, werden an der US-amerikanischen Börse gelistete Aktiengesellschaften sowie deren Töchter mit strengen gesetzlichen Rechenschaftspflichten konfrontiert. Die größte Herausforderung der betroffenen Unternehmen liegt in der Section 404 dieses Gesetzes, die ein effektives Kontrollsystem insbesondere auf Geschäfts- prozessebene zur Beherrschung finanzieller Risiken fordert.

Ein Blick zurück

Der Sarbanes-Oxley Act und insbesondere die Section 404 dieses Gesetzes wurden von den meisten Unternehmen anfangs unterschätzt. Schließlich wurde unter enormen Zeitdruck versucht, ein adäquates internes Kontroll- system – „controls over financial reporting“ – einzuführen. Das Erreichen der Compliance artete oft in einen regelrechten Kraftakt aus, der interne Ressourcen extrem beanspruchte und externe Berater mehr als beschäftigte. Die „control effectiveness“ stand klar im Vordergrund. SOX wurde primär als Zwang und nicht als Chance verstanden. Für die Implementierung eines geordneten „ongoing“ SOX Managements blieb meist keine Zeit.

Status Quo

Nach der Einführung von SOX und der Erreichung der Compliance sehen sich jetzt viele Unternehmen mit einer (zu) großen Anzahl an Kontrollen konfrontiert. Alleine der Aufwand für die regelmäßige Durchführung und Dokumentation der Kontrollen ist sehr hoch. Häufig schlägt sich die Organisation mit aus Not geborenen „mittelalterliche“ Lösungen für die Kontrollen herum (z.B. Ausdrucken von screen shot, Unterschrift mit Datum, Ablage in Ordner). Das SOX Management steht vor der Herausforderung, ein effizientes Monitoring und Change Management von Kontrollen, Dokumentationen, Flow charts, RCM, Segregation of Duties zu installieren. Meist leidet die gesamte Organisation an „SOX Müdigkeit“. Die Bereitschaft der Mitarbeiter zu weiteren Kraftanstrengungen ist gering.

Kontakt:

Dr. Gernot Seufert
cycnum AG
Nymphenburger Straße 13
80335 München

Tel.: +49 (0) 89 2000 1103 40
Fax: +49 (0) 89 2000 11 03 49
Email: gernot.seufert@cycnum.de
Internet: www.cycnum.de



Unser Beratungsansatz - Efficiency follows Effectivness

Nach der ersten Compliance muss das Motto aller weiteren Anstrengungen lauten: „efficiency follows effectiveness“. Die eingeführten Kontrollen (non key und key) sollten vor dem Hintergrund ihrer design effectiveness und ihres Aufwand-Nutzen-Verhältnisses bewertet werden. Es gilt, in Absprache mit den Wirtschaftsprüfern die Anzahl der Kontrollen soweit als möglich zu reduzieren. Ein wichtiger Aspekt zur Reduktion von Kontrollen ist die Optimierung des Reporting, und zwar auf allen Ebenen (z.B. deckt ein konsequentes und zeitnahe Auftragscontrolling in der Regel bereits die meisten Risiken im Auftragsmanagement ab). Für Kontrollen, auf die weiterhin nicht verzichtet werden kann, sollten „smart solutions“ entwickelt werden. Hierunter fällt gerade der Ressourcen sparende SAP Workflow. Workflow basierte Kontrollen können im Prinzip nicht umgangen werden und erfüllen in perfekter Weise SOD (Segregation of Duties) Anforderungen. Oft hilft die Überarbeitung der Berechtigungskonzepte von ERP Systemen, aus SOD Zwängen heraus geborene „compensating controls“ einzusparen.

SOX sollte von der Organisation in erster Linie als sinnvolle Prozessoptimierung und erst in zweiter Linie als Erfüllungszwang eines US Gesetzes gesehen und empfunden werden. Das SOX Management muss aufbau- und ablauforganisatorisch verankert werden. Ebenso wie bei der routinemäßigen Durchführung von Kontrollen steht Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Moderne Tools zur Verwaltung von Dokumenten, Kontrollen, Remediations, Testing, RCM (risk and control matrix) etc. bieten sich zur Unterstützung an.

Kontakt:

Dr. Gernot Seufert
cycnum AG
Nymphenburger Straße 13
80335 München

Tel.: +49 (0) 89 2000 1103 40
Fax: +49 (0) 89 2000 11 03 49
Email: gernot.seufert@cycnum.de
Internet: www.cycnum.de